Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Petersburg, 15. Mai. In Irbit ist am 13. d. Mts. abends abermals eine große Feuersbrunst, welche die vier ärmsten Stadtviertel zerstörte, ausgebrochen.

Augsburg, 14. Mai. Der „Allgem. Ztg." zufolge hat der König die Gesetzgebungsausschüsse beider Kammern auf den 4. Juni einberufen.

Paris, 14. Mai. Wie der „Agence Havas" aus Konstantinopel gemeldet wird, verlautet daselbst, daß Rustem Pascha als Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Aussicht genommen sei.

Rom, 14. Mai. Die rumelischen Delegirten Yankoloff und Gueschoff überreichten dem Ministerpräsidenten Depretis ein Memorandum, in welchem die Besorgnisse der rumelischen Bulgaren anläßlich der Rückkehr der türkischen Truppen dargelegt werden. — Die Deputirtenkammer ist mit der Berathung des Gesetzentwurfes betreffend die obligatorische Zivilehe vor der kirchlichen Trauung beschäftigt.

Deutsches Reich.

Wie in Hofkreisen verlautet, soll die neugeborene Prinzessin von Sachsen-Meiningen, wie ihre Urgroßmutter und Großmutter, Viktoria, getauft werden und als zweiten Namen den ihrer zweiten Urgroßmutter, Augusta, erhalten.

Die Bundesraths-Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Justizwesen haben die Frage, ob der von der großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Regierung beabsichtigte Modus der Veranlagung der Gewerbesteuer der Rübenzuckerfabriken für zulässig zu halten sei, bejaht.

Der außerordentliche Eisenbahnausschuß des Bundesraths hat den Antrag, das Tarifgesetz auch auf die Eisenbahnpersonentarife anzuziehen, abgelehnt.

* Im neunten Verzeichnisse der dem Reichstage zugegangenen Petitionen nehmen die gegen die Tabaksteuer-Vorlage und besonders gegen die Nachbesteuerung und die Lizenzgebühr gerichteten Petitionen einen breiten Raum ein. Im Uebrigen beziehen sich die aufgeführten Eingaben mit geringen Ausnahmen auf den Zolltarif, sich theils für, theils gegen einzelne Positionen desselben erklärend.

* Der schutzzöllnerisch gewordene Abg. Mosle ist in Folge des mitgetheilten Beschlusses der nationalliberalen Fraktion aus derselben ausgeschieden.

Die Kunstgewerbe-Ausstellung in Leipzig.

g. Leipzig, 14. Mai.

Der eine Theil des Vorbaues der Ausstellungs-Halle ist der Firma Richter & Sparig eingeräumt worden für ein großes Speditions und Kommissionsbureau. Dasselbe übernimmt für Aussteller wie Ausstellungsbesucher Aufträge aller Art, so Postbesorgungen, Botendienste, Verkäufe, Theater und Konzertbillets ꝛc. — Leider wird auch die hiesige Ausstellung, wie es nun seit einer Reihe von Jahren einmal nicht anders zu gehen scheint, unvollendet eröffnet werden müssen. Freilich haben die Aussteller die Hauptschuld sich selbst zuzuschreiben und andererseits mag das schlechte Februarwetter, welches das Bauen gänzlich gehemmt hatte, als Entschuldigung dienen. Jetzt allerdings wird noch mit doppelter Kraft gearbeitet und Hunderte von Menschen sieht man unausgesetzt, Tag und Nacht, thätig. Trotz der schier unlösbaren Verwirrung läßt sich übrigens schon erkennen, wie mächtig und prächtig das Ganze sich nach seiner Vollendung dem Auge präsentiren wird, wie stolz ein jeder Aussteller dann wird sein können, nach seinem Theile dazu beigetragen zu haben.

Vermischtes.

— [Ein Skandalprozeß.] Aus Chemnitz wird uns unter dem 14. d. M. geschrieben: „Gestern fand unter großem Andrange des Publikums die Gerichtsverhandlung gegen den vormaligen Banquier J. F. Haase sen. von hier, Inhaber der Firma Haase & Sohn, statt. Die geehrten Leser Ihrer Zeitung werden sich wohl noch erinnern, welch' gewaltiges Aufsehen der am 8. Juli v. J. bekannt gewordene Bankerott der weit und breit renommirten Firma Haase & Sohn in ganz Deutschland erregte. Seit dem vorigen August verhaftet, wurde gestern Haase sen. wegen einfachen Bankerotts und vollendeten Betruges zu fünf Jahren Gefängniß, 1000 M. Geldbuße und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt. (Den ausführlichen Bericht über die Verhandlung müssen wir wegen Mangels an Raum für heute zurücklegen. D. Red.)

— [Der muthmaßliche Mörder der kleinen Anna Friedrich in Berlin], der Arbeiter Gottlieb Kuhnke, ist bis jetzt noch nicht zu einem Geständnisse zu bewegen gewesen, soll aber so schwer gravirt sein, daß an seiner Schuld nicht im Geringsten gezweifelt wird, obwohl er mit dem Manne, welcher am Montag Abend in der Nähe des Thatortes mehreren Personen aufgefallen war und Bonbons gekauft hatte, nicht identisch ist. Als ihm, nach Wahrnehmung der an seinen Kleidern befindlichen Blutflecke, der Kriminal-Kommissar ins Gesicht sagte, daß er der Mörder sei, begann er augenfällig zu zittern und leichenblaß zu werden, und auch seine Frau erklärte später, daß sie ihren Mann mit solcher Gesichtsfarbe noch nicht gesehen habe. Gegenüber seiner Behauptung, daß er am Montag Abend sinnlos betrunken gewesen und daher gar nicht wisse, was er um jene Zeit gethan, bekundet der in der Nähe wohnhafte Zigarrenhändler L., daß er an K., der bei ihm um 6 Uhr abends Zigarren gekauft habe, einen Rausch nicht wahrgenommen hätte. Gegen 7 Uhr traf L. in der gegenüber dem Hause Memelerstraße 62 gelegenen Destillation wiederum den Angeschuldigten, der dort äußerte, daß er blauen Montag gemacht und noch nicht wisse, ob er nicht auch am Dienstag feiern werde. Zu dieser Zeit war K. zwar ein wenig „angeheitert" — wie der Zeuge sich ausdrückt — keineswegs aber betrunken, geschweige denn sinnlos berauscht. Bald darauf hatte sich K. entfernt, und man nimmt an, daß er sich direkt in das Haus begeben und dort das grauenhafte Verbrechen begangen habe.

— [Hochwichtige Dokumente] sollen in Berlin in einem Ministerium gestohlen worden sein. Die Sache selbst wird noch geheim gehalten, so daß vorläufig noch nichts Näheres darüber verlautet.

— [Das einst von William Shakespeare bewohnte Haus] Nr. 134 Aldersgate-Street in London wird demnächst abgetragen werden, um einer Reihe neuer Gebäude Platz zu machen.

— [Der große Umfang der Rede-Schlacht über die Zoll-Vorlagen] im Reichstage während der 8 Sitzungstage ergiebt sich u. A. daraus, daß der telegraphische Bericht, welcher darüber in der „Köln. Ztg." erschienen ist, nicht weniger als 72,500 Worte enthalten hat, von denen ca. 11,000 allein auf die beiden Reden des Fürsten Bismarck kommen. Bei der in gedrängtester Zeit in den Abendstunden zu bewältigenden Aufgabe sollen sich wiederum die unterirdischen Leitungen auf's Beste bewährt haben.

— [Adeline Patti und der Tenorist Nikolini,] welche vor einigen Monaten auf dem Theater S. Carlo in Neapel gastirten und bei dieser Gelegenheit durch willkürliche Rollenbehandlung einen solchen Tumult veranlaßten, daß die Vorstellung und demnächst auch das Gastspiel unterbrochen werden mußte, sind jetzt durch das Handelsgericht in Neapel verurtheilt worden, an den Impresario des Theaters die Summe von 10,000 Lire in Gold sowie die Gerichtskosten zu bezahlen.

— [Eine interessante Chassepot-Kugel]. Ein beim berliner Polizei-Präsidium beschäftigter Hilfsarbeiter hatte am Abende des 14. August 1870 vor Metz einen Schuß in die linke Schläfe erhalten. Die Kugel ging unter beiden Augen und dem Nasenbein durch bis in den Backenknochen der linken Gesichtsseite, wo sie sitzen blieb, ohne dem Verletzten besondere Schmerzen zu verursachen. Nur im vorigen Jahre schwoll ihm einmal die rechte Backe sehr stark an und fing an zu eitern. Am Bußtage (7. Mai) endlich brach die Kugel neben den Zähnen plötzlich durch und fiel dem Manne in den Mund. Die Kugel hat im Ganzen ihre regelmäßige Form behalten; nur einige kleine Unebenheiten befinden sich an ihr, welche durch das Streifen der Knochen oder Zähne anscheinend hervorgebracht sind, aber auch bereits durch die Explosion des Pulvers herbeigeführt sein können. Der jetzt glückliche Verlierer der Kugel, welche durch den Polizei-Präsidenten neulich auch dem Kaiser vorgezeigt und von Diesem mit großem Interesse betrachtet wurde, sieht nunmehr seiner vollständigen Heilung entgegen.

Haus- und Landwirthschaft.

— Die 5. berliner Mastvieh-Ausstellung ist am 14. d. vormittags in den Räumen der berliner Viehmarkts-Aktiengesellschaft eröffnet worden. In qualitativer Hinsicht wird die diesmalige Ausstellung ihren Vorgängerinnen als weit überlegen bezeichnet. Nicht etwa einzelne Leistungen zeichnen sich nur aus, sondern die Gesammtleistung, die Durchschnittsleistung an sich ist eine weit bessere geworden wie in früheren Jahren. Zum Theil mag dies daher kommen, daß dieses berliner Unternehmen so gelegt worden ist, daß die vorangegangenen Provinzial-Ausstellungen ihr bestes Material dahin schicken konnten, daß in Berlin also die besten und schönsten Stücke sich zusammenfinden, welche in den verschiedenen Provinzialstädten bei den dortigen Ausstellungen Prämien bekommen haben. Auch der deutsche Süden ist, ebenso wie kürzlich auf der Molkerei-Ausstellung, vertreten. Den Ehrenplatz nimmt diesmal das Rindvieh aller Rassen ein, das in 112 Haupt vertreten ist. Die Züchtungsresultate sind hier namentlich bei den Kreuzungen der Sporthorns vollkommen. Bei den Kühen über 3 Jahren ist u. A. ein Haupt amsterdamer Rasse von auffälliger Schönheit bei einem Gewicht von über 1550 Pfd. vorhanden. Die Fütterung in diesem Falle soll aus Reibsel von Stärkefabriken, Kartoffeln und Rüben, ein wenig angesäuert, bestanden haben. — Was die Schafkollektion betrifft, so ist nach übereinstimmendem Urtheil der Fachleute noch niemals so Vorzügliches geleistet worden, wie diesmal, so daß die Wahl des „Besten" außerordentlich schwer fällt. (Man wolle hierzu auch unsere bezügliche Lokal-Notiz im Hauptblatte Nr. 112 vergleichen.)

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Saal-Unstrut-Eisenbahn. Betriebs-Einnahmen. Monat-April, Personen-Verkehr 12,100 M., Güterverkehr 13,409 M., Extraordinarien 2223 M. Summa 27,732 M. gegen 24,460 M. Vom Januar bis April 1879 gegen das Vorjahr mehr 9963 M.

— Vom 15. d. M. ab wird auf der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn die Gültigkeitsdauer der zwischen Berlin einerseits und Halle und Leipzig andererseits zur Verausgabung kommenden Retourbillets auf 2 Kalendertage, den Tag der Lösung mitgerechnet, erweitert.

Halle, 15. Mai. (Bericht des Börsenver.-Secret.) Weizen, 1000 K., ruhiger, geringere Sorten 174—179 M., mittlere 192 bis 197 M., feinere 202—208 M. Roggen, 1000 K., stiller, 147—150 M. Gerste, 1000 K., fast ohne Geschäft, geringere Landgerste 140—148 M., bessere 150—158 M., feinste Chevalier-160—176 M. Gerstenmalz, 50 K., 13,30—13,80 M. Hafer, 1000 K., unverändert, 147—150 M. Kümmel, 50 K., 30—30,50 M. Mais, 1000 K., Donau-, neue trockene Waare 132 M., amerikanischer 125—130 M. Stärke, 50 K., 21—21,50 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco unverändert, Kartoffel- 53,75 M., Rüben- ohne Angebot. Rüböl, 50 K., 28,75 M. gefordert. Solaröl, 50 K., unverändert, bis Juni bei monatlichen Raten 6,50 M. bez., spätere Termine auf 7 M. gehalten. Malzkeime, 50 K., fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M. Futtermehl, 50 K., 6,50—7 M. Kleie, Roggen- 5—5,50 M., Weizenschaale 4,50 bis 4,75 M., Weizengriesskleie 5 M. Oelkuchen, 50 K., 7 bis 7,20 M.

Berlin, 14. Mai. Rüböl loco mit Faß —, ohne Faß 57,4 M., per 100 Kilogr., per diesen Monat und p. Mai-Juni 57,5 bis 57,4 bez., per Juni-Juli —, p. Juli-Aug. —, per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. 59,0—58,6—58,7 bez., Okt.-Nov. 59,1—58,8 bez., Nov.-Dez. —. Spiritus loco mit Faß —, per diesen Monat 53—53,2 bez., per Mai-Juni und per Juni-Juli 52,9—53,1 bez., per Juli-August 53,7—53,9 bez., per Aug.-Septbr. 54,3—54,5 bez., p. Sept.-Okt. 53,6——53,8 bez.

Breslau, 14. Mai. Weizen, pr. Mai-Juni 182,00. Roggen p. Mai-Juni 123,00, Juni-Juli 123,00, Sept.-Okt. 128,00. Spiritus pr. 100 Liter 100%, pr. Mai-Juni 50,40, Juni-Juli 50,60, Sept.-Okt. 51,50. Rüböl, p. Mai-Juni 56,00. Sept.-Okt. 57,50.

Stettin, 14. Mai. Weizen, Frühjahr 194,00, Mai-Juni 192,00, Sept.-Okt. 197,50. Roggen p. Frühjahr 123,50, Mai-Juni 123,00, Sept.-Okt. 128,50. Rüböl, 100 Klgr., p. Mai-Juni 58,00, p. Sept.-Okt. 59,00. Spiritus loco 53,20, pr. Mai-Juni 52,40, Juli-Aug. 53,50. Petroleum p. Herbst 9,10.

Köln, 14. Mai. Weizen, hiesiger loco 21,00, fremder loco 20,00, Mai 19,75, Juli 19,70, Nov. 19,70. Roggen, loco 15,00, Mai 12,20, Juli 12,35, Novbr. 12,85. Hafer, loco 14,50, Mai —.—. Rüböl, loco 30,10, Mai 29,70, Okt. 30,90.

Amsterdam, 13. Mai. (Wochenbericht). Kaffee. Die besseren Sorten, namentlich blank blau gelb und braun überstiegen, selbst nicht unbedeutend, die Taxe, gut grüne Qualitäten erreichten dieselbe, nur die viel vorkommenden geringeren grünlichen Packungen blieben meist darunter. Vorläufig zeigt der Markt ein festes Ansehen und ist man auf die Aufnahme, welche die Offerten finden werden, gespannt. Nach gelbem und blankem Java soll kleine Frage sein. Die von Privaten in Rotterdam an den Markt gebrachten 1941 Ballen Santos sind auch größtentheils verkauft. Hier wird heute über 4000 Ballen Santos unterhandelt.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 13. Mai.

Aufgeboten: Der Tischler R. Wienicke und F. Wittig (Halle und Lebendorf). Der Maurer F. A. Kupfer und A. F. Reppin (Wassendorf und Gimmritz). Der Schiffer F. Richter und C. E. A. Becker (Wettin).

Geboren: Zwei unehel. S. (Entb.-Inst.). Dem Arbeiter F. Vogel eine T. (Wuchererstr. 16). Dem Stabsarzt a. D. Dr. O. Schlott eine T. (Königsstr. 30). Dem Polizei-Sergeant G. Vester ein S. (Böllberger-Weg 4a). Dem Dreher E. Thielemann eine T. (Mittelwache 14).

Gestorben: Des Gastwirth W. Ballhause S. Rudolph, 5 J. 11 M. 19 T., Weichtheilverletzung (Königl. Klinik). Des Tischler F. Weber S., 1 T., Lungenetelektase (Anhalterstr. 4). Des Handarbeiter H. Mente S. Robert, 10 M. 8 T., Brechdurchfall (Böllberger-Weg 30). Des Restaurateur L. Reif Ehefrau Marie geb. Lindner, 52 J. 10 M. 2 T., Schlagfluß (Berggasse 1). Der Wirth Johann Hermann Prichen, 31 J. 10 M. 26 T., Schwindsucht (Königl. Strafanstalt). Des Wagendegleiter A. Eisenkraut todtgeb. S. (Martinsgasse 12). Des Handarb. H. Sandring Ehefrau Johanne Wilhelmine Louise geb. Franke, 27 J. 3 M. 6 T., Tuberkulosis (Feldstr. 9). Der Nachpächter Theodor Hoße, 67 J. 1 M., Stickfluß (gr. Berlin 5). Der Knecht Christian David Wölfert, 51 J. 1 M. 10 T., Blasenleiden (Stadtkrankenhaus).

Meldungen vom 14. Mai.

Geboren: Dem Kaufm. C. Minner ein S. (Böllbergerweg 44). Dem Bahnarb. J. Bein eine T. (Martinsg. 12). Dem Handarbeiter F. Dietrich ein S. (Gommergasse 12). Zwei unehel. S. (Schulberg 14 und Unterberg 3).

Gestorben: Der Bodenmeister Carl Friedrich Mayer, 49 J. 10 M. 20 T., Tuberkulose (Diemitz). Des Kaufmann R. Brandt T. Lina, 9 M. 1 T., Brechdurchfall (gr. Wallstraße 42). Der Cand. jur. Carl Beschoren, 25 J. 6 M. 21 T., Phthisis (Diakonissenhaus). Der Maurer Louis Rothe, 63 J. 11 M. 21 T., Altersbrand (Stadtkrankenhaus).

Ueber Frauen berühmter Männer.

Johnsohn wollte „daß ein Mann von Sinn und Verstand sich eine passende Gefährtin wähle." „Es ist eine miserable Sache," sagte er, „wenn das Gespräch zwischen Mann und Frau sich nur darum dreht, ob das Hammelfleisch gekocht oder gebraten werden soll, und sogar noch eine Zwist darüber entsteht. Dagegen meint der französische Staatsmann und Publizist Vikomte de Bonald: „A un homme d'esprit il ne faut qu'une femme de sens; c'est trop de deux esprits dans une maison." (Auf Deutsch etwa: Ein Mann von Geist bedarf lediglich einer Frau mit gesunden Sinnen. Zwei große Geister in einem und demselben Hause, das ist zuviel.) Rousseau's Therese konnte nicht lesen, nicht die Reihenfolge der zwölf Monate hersagen und nicht Geld zählen, und doch hate sie sehr guten Verstand, excellent dans les occasions difficiles (in ausgezeichneter Weise hervortretend in schwierigen Lagen.) Diderot's Frau war ganz schlecht erzogen und unfähig, die Bedeutung ihres Mannes zu verstehen, aber bonne femme au fond (eine von Grund aus gute Frau). Dasselbe erzählt man von den Frauen Buffon's, Racine's und auch Heinrich Heines. Die Gemahlin Talleyrand's war sehr schön, aber so einfältig, daß Napoleon den Fürsten fragte, wie er sie doch habe heirathen können, worauf Talleyrand erwiderte: „Ma foi, Sire, je n'ai pu trouver, une plus bête." (Zu Deutsch etwa soviel wie: „In der That, Sire, ich hätte kein größeres Schaaf — oder keine größere Gans — finden können.") Trotzdem fühlte sich Talleyrand vollkommen glücklich an ihrer Seite. Tocqueville sagt übrigens in einem seiner Briefe, daß, so einfach Frauen auch sein mögen, sie an ihren Männern doch immer die hervorragenden Eigenschaften entdecken und im Allgemeinen wirklich eine Ueberlegenheit anerkennen, an welcher sie doch jedenfalls ein persönliches Interesse haben. Tocqueville schreibt auch in seinen Memoiren, daß er seine Lebensaufgabe absolut nicht hätte erfüllen können ohne die erfrischende, ruhige Gegenwart seiner Marie. Guizot fühlte sich in gleicher Weise durch sein edles Weib, Pauline de Meulan, in allem Wechsel und allen Enttäuschungen seines Lebens aufrecht erhalten und ermuthigt. Edmund Burke war, wie Smiles erzählt, vollkommen glücklich mit seiner liebenswürdigen, hochherzigen Frau und konnte sagen, daß jede Sorge ihm schwand in dem Augenblicke, wo er unter das Dach seines Hauses trat. Und Luther sagte von seiner Frau, daß er seine Armuth mit ihr nicht gegen alle Reichthümer des Cröſus ohne sie vertauschen möchte. Die Briefe, welche er seiner „herzlieben Hausfrauen, Katherin Lutherin, Doktorin, Selbstmärtyrin zu Wittenberg, meiner gnädigen Frau zu Handen" oder an seinen „lieben Herr Käthe" schrieb, zeigen das freundschaftlichste Verhältniß, das man sich nur denken kann. Wie hold ist ferner die Episode aus Reuter's Leben, als er im Verein mit seiner Frau Louise die erste Auflage der „Läuschen und Rimels", die er in gefährlichem Selbstverlage hatte, in Packete zusammenpackte, so daß Louise schließlich von dem dicken Packpapier wunde Hände bekam und doch weiter arbeitete, denn der Erfolg war ein herrlicher. Wer verehrt nicht die Frau Livingstone's, die ihren Mann durch Afrika begleitete, wer nicht Lady Franklin, das treue, edle Weib, welches nimmer rastete und ruhte in ihren Anstrengungen, die Geheimnisse des Eismeeres in der Suche nach Spuren ihres Gatten zu durchdringen! Wer kennt nicht die Geschichte, wie Hugo Grotius, als er auf Loewensteein gefangen saß, in einer großen Bücherkiste von seiner Frau befreit ward; wer nicht die lieblichen Bilder der Frauen von Jean Paul, Novalis und Jung Stilling! Herder nannte seine Frau den „Baum, den Trost und das Glück seines Lebens." Eigenthümlich erging es Milton. Als er sich verheirathet hatte, bekam er bald darauf Zwistigkeit mit seiner jungen Frau. Sie trennten sich, und Milton schrieb sein Werk über Ehescheidung in der Absicht, wie es heißt, sich von ihr scheiden zu lassen. Da kam sie eines Tages in sein Haus gestürzt, warf sich ihm zu Füßen und bat um Vergebung; ein Auftritt, welchen Milton später in das „Verlorene Paradies", als zwischen Adam und Eva stattfindend, einflocht. Milton's großherziges Gemüth und die Vermittlung der Freunde brachten bald Versöhnung zu Stande, und die Ehegatten lebten fortan glücklich mit einander bis an ihres Lebens Ende. Sie war eine von den Wenigen, welche Milton's Werke von Anfang bis zum Schluß gelesen haben und bewunderten, und solcher Bewunderung dürfte sich der Leser gewiß gern anschließen. (N. Fr. Pr.)

An Erwin Streit.

Nach Veröffentlichung seines Gedichtes
Teuchern — Deuben — Theißen.

O Erwin Streit! Wo hattest' denn
Dein Dichter-Aug' gelassen,
Als übervollen Herzens Du
Fuhrst auf des Dampfroß' Straßen
Gen Teuchern, Deuben, Theißen hin
Mit übellaun'gem bösen Sinn?
War noch das Aug' umflortet Dir
Von heißen Abschiedsthränen —
War's müde noch vom Frühaufsteh'n?
Fast möcht ich's Letzt're wähnen,
Sonst wär jo wunderkraus und bunt
Doch nicht das Lied vom Theißner Grund.
Sonst hättest Du die Fabel nicht
Von jenem Land erfunden,
Das wüst und leer auf ödem Plan
Sich dehnt in weiten Runden;
Sonst hätt' Dein sinniglicher Blick
Doch Bess'res müssen schauen;
Sonst hättest Du der Menschen Glück
Gseh'n in diesen Auen;
Sonst hätt' sich nicht des Dichters Herz
So sehr der Welt verschlossen,
Sonst wär gewiß ein froh'res Lied
Des Dichters Lipp' entsprossen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790516028/fragment/page=0001

Der von uns gegen die unverehelichte **Henriette Bürkner** aus Merseburg unterm 18. Juni 1878 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.
Delitzsch, den 7. Mai 1879.
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Dietäglichen Post-Omnibusfahrten zwischen Halle und Salzmünde

sind vom 15. d. ab wie folgt verändert:
I. Fahrt: Abfahrt vom hiesigen Posthof 5 Uhr Morgens, Rückkehrt von Salzmünde 7,15
II. Fahrt: Abfahrt vom hiesigen Posthof 3 Uhr Nachmittags, Rückkehrt von Salzmünde 6,15
Westphal, Posthalter.

Halle a/S., den 15. Mai 1879.

P. P.

Mit dem heutigen Tage gab ich meine **Filiale gr. Klausstraße 38** auf. Indem ich für das mir daselbst in so reichem Maaße entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte dasselbe mir auch ferner zu erhalten und auf meine bedeutend vergrößerten Geschäftslocale **Markt 17, neben der Hirschapotheke,** zu übertragen.
Hochachtungsvoll
G. Assmann.

Robert Holland, Uhrmacher,

große Ulrichstraße 45,
empfiehlt sein Lager von **Regulatoren, Schwarzwälder Wand-** und **Taschen-Uhren. Reparaturen äußerst schnell und billig. 1 Jahr Garantie.** Daselbst ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Für Husten- und Brustleidende.

Von befreundeter Seite ist mir der ächte **rheinische Trauben-Brusthonig*)** gegen meinen krampfhaften Husten dringend empfohlen.
Anna Gräfin Butlar, geb. Gräfin Stubenberg.

Der **rheinische** Trauben-Brusthonig hat sich in meiner Familie gegen Halsleiden und Husten stets bewährt.
Carl Freiherr von Ditfurth,
Hauptmann a. D. auf Schloß Theres (bei Obertheres in Bayern).

*) Depôt in **Halle a. S.** bei den Herren **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr., in **Eilenburg** bei Herrn **Rud. Falcke,** Kräutergewölbe, in **Bitterfeld** bei Herrn **Gustav Ikker,** Burgstraße 46, in **Zeitz** bei Herrn Apotheker **G. Ackermann** „zum Mohren", in **Brehna** bei Herrn **Th. Sachtler** und in **Schafstädt** bei Herrn **C. Apel.**

Nur Aechte Prof. Dr. Sampson's COCA Präparate Anwendbar bei N. Strauss Mohren-Apoth. Frankfurt a. M. 1 Schachtel oder 1 Flacon 3 R.Mk.
die volle Wirksamkeit der **Coca-Pflanze** entfaltend, [Belehrung über ihre Anwendung gegen **Brust- und Lungenleiden** (Pillen Nr. I), **Unterleibskrankheiten** (Pillen Nr. II) und **Nervenleiden aller Art, Schwächen etc.** (Pillen Nr. III) franco gratis] stets vorräthig: **Mainz:** Mohren-Apotheke, **Halle a/S.:** Dr. Jäger, Apoth., **Leipzig:** R. H. Paulcke, Engel-Apoth., **Berlin:** L. Bieler, Blumen-Apotheke, Blumenstrasse 73. **Frankenhausen** i/Thür.: W. Münchhoff, Stadt-Apotheke.

Die Photographie für Jedermann.

Ein vollständig photographischer Apparat mit allem Zubehör, Präparaten und Anweisung für **25 Mk.** K. K. österr. concess. Lehrmittel-Anstalt, Alexander Dollfuss jun., Brünn, Altbrünnergasse 4.

Unentbehrlich

für Touristen, um sich alle irgendwie interessanten Gegenden, Denkmäler, Bauten ꝛc in einigen Minuten selbst abzuphotographiren und derart als dauernd ste Erinnerung zu bewahren, **für die Jugend** als geistesanregendes nützliches und lehrreiches Geschenk, das dieselbe mit Lust und Liebe zum Lernen erfüllen wird, **für jeden Architekten,** um Pläne, Zeichnung ꝛc. eleg., schnell und billig zu reproduciren, **für Möbelfabrikanten, sowie jeden Geschäftsmann,** um von allen beliebigen Handels- und Gebrauchs-Gegenständen sich Vervielfältigungen und Musterkarten in jeder Anzahl, selbst und kostenlos, herzustellen, **für Gemäldesammler etc.,** um Kataloge ꝛc. billig und einzig naturgetreu zu illustriren, **für jeden strebsamen Mann,** der sich mit einem ganz geringen Capital einen außerordentlich lohnenden und angenehmen Erwerb verschaffen will — namentlich auf kleineren Orten, wo noch keine photographischen Anstalten bestehen. **derselbe Apparat** in eleganter Mahagoni-Ausstattung mit einem größeren Quantum Chemikalien, Platten ꝛc. **32 Mark, derselbe Apparat** in eleganter Mahagoni, Ausstattung für größtes Cabinets- und Stereoskop-Format, mit Stativ zum Aufstellen, Trockenplatten, sowie **Allem, was zum vollständigen Photographiren nöthig ist,** das Ganze in polirtem Mahagoni-Kasten mit Verschluß zum bequemen Tragen à **40 Mark.** Ein illustrirtes Lehrbuch der Photographie, in leicht faßlicher Form alle Anleitungen, Belehrungen und Recepte enthaltend, um dieselbe in einigen Tagen gründlich selbst zu erlernen, liegt jedem Apparate bei. Für Verpackung und Emballage wird nichts berechnet. Gegen **Franco-Einsendung** des Betrages erfolgt auch **Franco-Versand** der betreffenden Apparate per Bahn.
K. K. österr. concess. Lehrmittel-Anstalt, Alexander Dollfuss jun., Brünn. Altbrünnergasse 4.

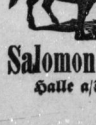
Müller's Bellevue.

Morgen Freitag
Erste große brillante Vorstellung
der hier anwesenden Künstler-, Luft-Gymnastiker-, Ballet- und Pantomimen-Gesellschaft unter Mitwirkung des nordamerikanischen **Preisringers William Heygster, Champion of Amerika.**

Zum Ringkampfe haben sich gemeldet die Herren **Karl Banze, Karl Sasse** und **August Grunert.** Ich zahle Demjenigen, welcher mich regelrecht wirft, den Ehrenpreis von 500 Mark. **William Heygster.**
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze: Nummerirter Platz 75 ₰, Parterre 50 ₰, Gallerie 30 ₰, Kinder zahlen die Hälfte. Es ladet höflichst ein **H. Dippel,** Director.

Zur Sachsenburg, Trotha Nr. 1.

Bringe meine neu und comfortabel eingerichteten Localitäten wie Garten in empfehlende Erinnerung. **ff. Actien-Bier. Weißbier, kalte u. warme Küche.**



Eine Fohlenstute mit Fohlen steht zu verk. bei
Salomon & Grossmann,
Halle a/S., Töpferplan 4.

Reit-, Wagen- und Arbeitspferde verkauft Weidenplan 9.

Einen schönen sprungfähigen Berkshire-Eber verkauft Rittergut Stedten I b. Schraplau.

4 fette Schweine verkauft Freigut Ober-Röblingen a/S.

Gasthofs-Verkauf.

In einer Provinzialstadt dicht an der Berliner-Anhalter Bahn, 2 Stund. von einer größeren Kreisstadt, ist ein am Markte belegener **Gasthof,** Tanzsaal, Brouerei, 56 Morgen Acker und Wiese, bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen und zu übernehmen.
Nähere Auskunft ertheilt
G. Döring in **Wittenberg.**

Bäckerei-Verkauf.

Eine in Halle seit Jahren schwunghaft betriebene Bäckerei mit Haus u. Vorgarten ist preiswerth zu verkaufen. Off. sind sub **G. 994** an die Ann.-Exp. v. **H. Graefe,** gr. Märkerstr. 7. zu send.

Güter!

Nur Weizenboden, 10—30 Gulden pro Morgen, an Chaussee und Bahn in Ober-Ungarn, deutsche Gegend, schuldenfrei, höchstens eine Bankhypothek darauf, mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Anfragen unter **U. 3409** an **Rudolf Mosse,** Breslau.

Ein **Materialgeschäft,** auch ohne Branntwein-Concession, wird pachtweise oder käuflich **gesucht.** Näheres durch **R. Penne,** Leipzigerstr. 77.

Ein **Haus** im Königsviertel mit Thoreinfahrt, ein **Haus** mit Restaurationsbetrieb zu verkaufen. Zu erfr. bei **E. Haucke,** Moritzkirche 5.

Ein schönes **Bauergut** mit 40 Acker Land soll schleunigst verkauft werden. Näh. unt. **A. B.** postlag. Querfurt.

Für Bäcker.

Eine Bäckerei in einer kleineren Stadt ist unter sehr günstigen Bedingungen zu **verpachten** durch **Carl Saller** in Landsberg b. Halle.

Der neuzuerbauenden **Kaserne** gegenüber sind **Baustellen** preiswürdig zu verkaufen. Näheres Wilhelmsstr. 15.

Wohng., 2 St., K., K. u. St., K., K. zu verm. Zu erfr. Fleischergasse 21.

Stub., K., Zub. sofort zu verm. Besichtigung 6—7 Uhr Abends Lindenstr. 6.

Eine freundl. Wohn. z. 1. Juli für 80 Thlr. an ruhige Miether zu verm Schulgasse 6.

Eine Wohnung für 100 Thlr und eine für 90 Thlr. ist zu vermiethen u 1. Juli zu beziehen Bahnhofsstr. 10.

Geiststraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche ꝛc., zu vermiethen.

2 St., 2 K. u. K. nebst Zubehör an ruhige Leute billig zu verm., sogleich zu beziehen **Taubengasse 17a.**

E. Wohn., 28 ℳ, verm. Böllbergerweg 5.

Kl möbl. St. sof. z. verm. Friedrichsstr. 2

Anst. Schlafst. m. K. gr. Steinstr. 10, 4 Tr.

Schlafst., sep. Eing., Rannischestr. 11, 5. I.

Schlafstellen offen Fleischergasse 17.

300,000 bis 450,000 Mark

Kassengelder sind sofort oder auch später, im Ganzen, sowie getrennt, aber nur in großen Posten, auf Ritter- oder größere Landgüter auszuleihen. Offerten unter **B. 2194** befördert die **Annoncen-Expedition von J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

400 Thlr.

gegen hypothekarische Sicherheit zum 1. Juli gesucht. Offerten bitte unter **M. 892** in der Exp. d. Ztg. abzug.

Ein junger Mann als **Associé** für ein Spirituosen-Geschäft **gesucht,** der sich auch für Reisen qualificirt. Offerten **A. G. I.** Halle a/S., Postamt I., postlagernd erbeten.

Als **Aufseher** für ein gr. Etablissement wird ein gewandt. sicherer Mann bei 1800 Mk. Einkommen gesucht. Näh. sub **R. 50** postl. Berlin, Postamt 23.

3 Malergehülfen, auch Anstreicher, sowie ein **Lehrling** finden dauernde Beschäftigung in **Wiehe** beim **Malermeister.**

Ein **Mann** in den vierziger Jahren sucht Stellung als Bote, Hausmann oder Aufseher. Gute Atteste stehen demselben zur Seite. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [429

Für einen jungen Menschen aus sehr geachteter Familie, von vorzüglichem Character und guter Schulbildung, der, des Todes seines Vaters wegen, seinen bisherigen Beruf aufgeben muß, wird eine **Stelle als Lehrling für Bäckerei,** womöglich mit Conditorei gesucht. Adr. sub **K. 888** recht bald unt. Angabe erleichternder Bedingungen an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Einen **Lehrling** sucht **Aug. Leonhardt,** Schlossermstr., Wörmlitzerst. 4a.

Ein Bursche, welcher Lust hat **Kellner** zu werden, findet sofort Stellung bei **F. Ködderitz,** gr. Klausstr. 30.

Ein junger kräftiger Mensch sucht Arbeit als Stall- od. Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. Näh. Gartenstraße 10 beim Wirth.

Eine ordentliche mit guten Zeugnissen versehene **Arbeiterfamilie** sind Arbeit und Wohnung in **Möderau Nr. 9.**

Ein **Sohn rechtlicher Eltern,** der Lust hat die **Conditorei u. Bäckerei** zu erlernen' kann sich melden.
A. Fiebiger, Bernburgerstr. 1.

Ein **Kegeljunge** gesucht Franckenstr. 5

Eine alleinstehende **Frau** wünscht bei einem Herrn oder Dame, wenn auch Kinder, zur Führung d. Wirthsch. Recht ordentl. **Mädchen** erhalt. bei seiner Herrschaft Stelle durch **Frau Schelle,** gr. Märkerstr. 17.

Zum 1. Juli c. suche ich eine
Wirthschafterin,
welche in der **Küche** bewandert, mit **Kindern** umzugehen versteht und mit **guten** Zeugnissen versehen ist. Näheres theile ich mit in meiner Wohnung **Bernburgerstraße 10.**
L. Bennecke, Rentier.

Stellen suchen:

1 tücht. Kochmamsell für Hotel, **2 tücht. Verkäuferinnen.**

Gesucht: **1 Wirthschafterin** f. 1 Herrn, **Köchinnen** u. a. **nette Mädch. sofort, 1. Juni u. 1. Juli.**

1 perf. Köchin sucht selbst. Stelle am liebsten zu 1 Wittwer durch
Emma Lerche,
Halle a/S., Rathhausg. 14 „3 Glocke".

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Jungfern, Kinderfrauen, Haus- u. Küchenmädchen finden sofort u. 1. Juli angenehme Stellen durch
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Eine geübte Putzmacherin

nach außerhalb findet sof. Beschäftigung. Zu erfragen im **blauen Hecht.**

Eine **Putzmacherin** wird gesucht gr. Klausstraße 5.

Eine zuverlässige und unabhängige **Handfrau** für den ganzen Tag wird gesucht Rathhausgasse 12 im Hof.

Mädchen, auf Damenconfection geübt, sucht Berggasse 2, Hof 1 Tr.

Köchinnen u. Mädch. f. Küche u. Haus sucht Frau **Schimpf,** Brunoswarte 3

Aeltere Mädchen für Küche u. Haus, jüng. Kindermädch. sucht sof. Frau Fleckinger, Hanfsack 1.

Ein tücht. Hausmädchen s. b. 1. Juni Stelle. Zu erfr. kl. Klausstr. 7, H. r.

Köchinnen, Haus-, Kinder- und Viehmädchen finden sofort und 1. Juni Dienst durch Frau Wendler, Trödel 9.

Tüchtige Viehmädchen, milchreiche Ammen, Mädch. für Küche und Hausarbeit mit gut. Attesten s. Stelle d. **Frau Herrmann,** Schmeerstr. 13.

Im Schneidern geübte Mädchen sind **Beschäftigung.** Daselbst können junge Mädchen das **Schneidern gründlich** erlernen
kl. Sandberg 16, 2 Tr. r.

Haustelegraphen,

sowie **Reparaturen** von **Nähmaschinen, Bierdruck-Apparaten** und **Wasserleitungshähnen** werden billigst gefertigt.
Robert Probst,
Mechaniker, Thorstraße Nr. 11.

Chili-Salpeter

mit Garantie von 15½—16% Stickstoff, sowie sämmtliche gangbaren Sorten **Chem. Düngestoffe** offerire noch zu billigsten Preisen.
Landsberg bei Halle a/S.
William Kohl.

Zündnadel-Techin verkauft billig Leipzigerstraße 91 i. L.

Wilhelmsstraße 31 ist ein wohlerhaltenes, gutes, tafelförmiges **Instrument** (Zymler'sche Fabrik) zu verkaufen und Mittags zwischen 12 u. 1 Uhr zur Ansicht bereit.

Einen großen Posten verfallene neue **Hamburger Leder- u. Stoff-Hosen,** auch einige gute **Federbetten** verkauft billig **Otto Knoll,**
Zapfenstr. 3.

Hundewagen zu verk. gr. Steinstr. 20.

Für 13 ℳ ein vollständig neues Federbett verkauft Schmeerstraße 31, 1 Tr.

Ein. Kinderwagen verk. Martinsgasse 1.

Ein gebr. **Ziegenbockwagen** wird zu kaufen ges. Landwehrstraße 10.

Einen fast neuen **Preschwagen** verkauft billig Böllbergerweg 5.

Clavier zu kaufen ges. Fleischergasse 17.

Eine Dampfmaschine,

4—6 Pferdekraft, mit hochsteh. Kessel, sehr kräftig, mit Röhren, Pumpen, verkauft billig
H. Grape, Leipzigerstraße 44.

Gerstenstroh, besten **Grudecoals** verk. **M. Zeschmar,** Geiststraße 24.

Die Klinik für Zahn-Kranke

ist in der **neuen** chirurgischen Klinik Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 8 Uhr.
Professor Dr. med. **Hollaender.**

Ein stud. theol. ertheilt in **allen Sprachen** Nachhülfestunden. Offerten sub **K. 890** in d. Exp. d. Ztg.

Soeben erschien in meinem Verlage:
Drei
Lieder ohne Worte
für Pianoforte
von
Arnim Stein.
1. Abschiedslied.
2. Wiegenlied.
3. Zigeunerlied.
Preis 2 ℳ.
Vorräthig in allen Musikalienhandlungen.
Halle a/S., Poststraße.
Max Koestler.

Gleichzeitig empfehle:
Apel, Das erste Du. Gavotte f. Pfte. Preis 1,20.
Hermes-Marsch 1 ℳ
Myrthenblüthen 1 ℳ 50 ₰.

Strohhüte

für **Herren, Damen** und **Kinder** in großer Auswahl, auch **Blumen** werden zu billigen Preisen verkauft in der
Strohhutfabrik v. A. Lehmann,
Schmeerstr. 31.

Eichene und andere harte Hölzer, Bretter und Bohlen

in allen Dimensionen offerirt billigst
H. Werther,
Mötzlicherweg 4.

Eis! Eis! Eis!

giebt zu billigen Preisen ab in großen und kleinen Posten. Bestellungen auf Lieferung nimmt entgegen
C. Kluge,
Bier-Depot, große Brauhausgasse 4.
Für Fleischer! Meinen **Eiskeller** empfehle zur gef. Mitbenutzung

Lichtenhainer Bier

empfiehlt **Aug. Brandt,**
Restaurant z. Markgrafen.

Für Landwirthe und Stellmachermeister.

Auf unsere zur Juliusmühle bei Einbeck, in der Nähe des Solinger Waldes belegene Fabrik, wo alle Theile zum Wagen- und Pflugbau, als: **Felgen, Naben,** gedreht und gebohrt, **Achshölzer, Schaalen, Arme, Speichen, Rungen, Stemmleisten, Wagenstangen, Pflugzungen, Sterze, Eggebalken** ꝛc. ꝛc. regelrecht angefertigt werden, erlauben wir uns die Consumenten derartiger Hölzer aufmerksam zu machen, daß wir von allen Hölzern Lager in trockener Waare halten und solche, aus Vergholzern gearbeitet, sehr dauerhaft sind. **Preiscourante** mit Attesten **gratis.**
C. Düsenberg & Co.

Der Tanz zu Tieskau

den 18. Mai ist **aufgehoben.**
Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn **Neumann,** Leipzigerstraße 105 und Geiststraßen- u. Scharrngassen-Ecke, u. bei Herrn **Bellson,** Kleinschmieden 1, verkauft.

Eine silb. Lorgnette verloren. Gegen Belohn. abzug. Moritzzwinger 2. II.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Agnes Bertram mit Herrn. Becker (Magdeburg); Sophie Hartig mit Apotheker Arno Weyrauch (Plagwitz-Leipzig); Meta Vogel mit Paul Otto (Leipzig).
Vermählt: J. Cassirer (Berlin) und Else Sommerguth (Magdeburg).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Paul Klatte (Zuckerfabrik Artern); Hrn. Herm. Fiedler (Leopoldshall). — Eine Tochter: Hrn. Wilh. Ulrich (Magdeburg); Hrn. Pastor Kämpfe (Güds); Hrn. A. O. Cudsch (Glauchau); Hrn. Louis Hoff (Nordhausen).
Gestorben: Pastor Nicolai (Sargstedt); Kaufm. J. H. L. Schüler (Magdeburg); Zahlmeister a. D. Chr. Conrad (Magdeburg); Partikulier Wilh. Prévôt (Alte Neustadt M.); Frau Dr. Danneil geb. Müller (Seehausen i. A.); Frau Sophie Dorothea verw. Nuhr geb. Schmidt (Leipzig); Rev.-Reg.-Supernumerar H. Püschel (Potsdam).

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790516028/fragment/page=0002